

**Justiz:** Berufung nach Urteil / Mädchen lange im Wachkoma

## Unfall erneut vor Gericht

Zweieinhalb Jahre nach dem schweren Verkehrsunfall der damals elfjährigen Denice wird der Gerichtsprozess neu aufgerollt. Wie eine Sprecherin des Landgerichts Frankenthal bestätigte, wurde gegen das Urteil, das das Amtsgericht im Juni vergangenen Jahres gefällt hatte, Berufung eingelegt. So kommt es am Dienstag, 18. Februar, vor dem Landgericht in Frankenthal erneut zu einer Verhandlung.

Beim ersten Prozess wurde eine damals 53-jährige Frau aus Mannheim zu einer Geldstrafe von 4500 Euro verurteilt. Das Gericht war davon ausgegangen, dass sie zu schnell an dem Bus vorbeigefahren war, aus dem das Mädchen ausstieg. So habe sie nicht mehr rechtzeitig bremsen können, als das Kind – ohne auf den Verkehr zu achten – über die Bruchwiesenstraße rannte. Denice lag nach dem Unfall, der viele Menschen bewegte, monatelang in einer Art Wachkoma. Sie leidet weiter unter den schweren Folgen des Unfalls, auch wenn es ihr körperlich wieder etwas besser geht. *mig*

### Polizeibericht

## Diebstähle in Einkaufszentren

Zwei Diebstähle in Einkaufszentren beschäftigen die Polizei. Wie die Beamten mitteilten, wollten am Dienstag gegen 21 Uhr vier junge Männer in einem Markt in der Oderstraße in Oggersheim mehrere Artikel stehlen. Der Ladendetektiv erwischte sie jedoch und hielt sie bis zum Eintreffen der Ermittler fest.

Beim anderen Fall wurde einer 61-jährigen Frau am Dienstag gegen 16 Uhr in der Rhein-Galerie ihr Geldbeutel aus dem Rucksack gestohlen. Darin befanden sich etwa EC-Karten und 100 Euro. *mig*

**Hinweise an die Polizei unter Telefon 0621/963-11 63**



„Miss LU“ Nadja Dewitt tritt im Februar bei der Wahl zur Miss Germany an. BILD: ZG

**Wettbewerb:** Lukom sucht Miss-LU-Kandidatinnen

## Bewerbung nun möglich

Während eine charmante Repräsentantin der Stadt möglicherweise vor ihrem nächsten Karriereschritt steht, wird schon die Nachfolgerin gesucht: Die Ludwigshafener Kongress- und Marketinggesellschaft (Lukom) rufft junge Ludwigshafene-



„Irgendwann lebte ich in meinen Katzen“: Claudia Stock-Kühn in ihrem „Katzinett“ in Friesenheim.

**Menschen in Ludwigshafen:** Claudia Stock-Kühn betreibt ein Katzenmuseum in Friesenheim mit mehr als 7000 Exponaten

# Alles für die Katz

Von unserer Mitarbeiterin Sarah Weik

Die ersten Katzen begrüßen die Besucher bereits draußen von der Fensterbank aus. Im Flur blicken sie stolz von den Titelseiten diverser Zeitschriften. In den Zimmern wird das Gedränge dann dichter. In Vitrinen präsentieren sich Exemplare aus Glas und Bronze, Bleikristall und Meißner Porzellan. Sie zieren Bierkrüge oder Opiumpipetten, halten Zigaretten oder Hutnadeln, kommen aus Ägypten oder China. Manche haben ein Kuschelfell, andere die Form einer Teekanne.

Über 7000 Katzen in jeder erdenklichen Form tummeln sich im Erdgeschoss des Hauses von Claudia Stock-Kühn in Friesenheim. Im Oktober 2010 hat sie hier ihr „Katzinett“ eröffnet und sich damit einen Traum erfüllt. Auf 70 Quadratmetern sind 40 Jahre Sammelleidenschaft ausgestellt. Dabei sei längst nicht alles im Museum, sagt Stock-Kühn: „Oben schlummern noch gut 3000 Postkarten im Schrank.“ Sie steht im Büro ihres kleinen Museums, zwischen all ihren Katzen, lächelt stolz und beginnt, zu erzählen.

Alles fing mit Axel an, dem Siameser. Stock-Kühn weiß noch genau, wann er in ihr Leben tapste: am 9. Januar 1973. Sie war damals neun Jahre alt und begeistert von Tieren. „Puppen haben mich nie so interessiert“, erzählt die 50-Jährige. Also bekam Axel den Platz im Puppenwagen oder im Körbchen ihres Rollers und die neunjährige Claudia kutscherte

### Öffnungszeiten und Adresse

- Das „Katzinett“ befindet sich in der Ritterstraße 35 in Friesenheim.
- Es hat **sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet**, Besucher können auch andere Termine vereinbaren.
- Kontakt unter **Telefon: 0621/69 25 91** oder unter der E-Mail-Adresse [miau@katzinett.de](mailto:miau@katzinett.de)
- Claudia Stock-Kühn bietet an, durch ihre Sammlung zu führen.
- Erwachsene zahlen **fünf Euro Eintritt**, Kinder drei.
- Im Durchschnitt empfängt Stock-Kühn eigenen Angaben nach **zwei Besucher** pro Sonntag.
- Mehr Infos: [www.katzinett.de](http://www.katzinett.de)

ihn quer durch Friesenheim. „Ab da drehte sich alles um die Katz“, erinnert sich Stock-Kühn: Sie fing an, zu sammeln.

Die 50-Jährige deutet auf ein Regalbrett, vollgestellt mit kleinen Katzen-Figurchen: die Anfänge ihrer Sammlung. „Zu Beginn war mir egal, was es war – Hauptsache es hatte mit Katzen zu tun.“ Und ihre Oma unterstützte die neue Leidenschaft der Enkelin, wo sie nur konnte.

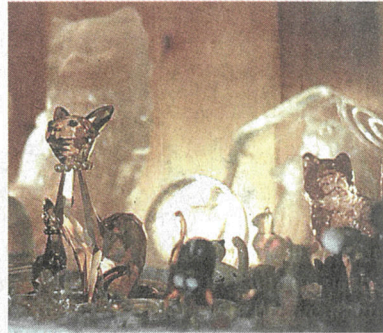


Bald reichten die Regalbretter über ihrem Bett im Dachgeschoss nicht mehr aus. Ihre Sammlung eroberte nach und nach ihr Kinderzimmer, wuchs immer weiter. Während bei vielen Sammlern in der Pubertät die Leidenschaft langsam verblasst, legte Stock-Kühn in der Zeit erst richtig los. „Irgendwann lebte ich in meinen Katzen.“ Etwas verrückt sei das schön, gibt sie zu und

lacht. „Sammler sind eben ein besonderer Menschenschlag.“

1984 besuchte sie das Katzenmuseum in Riehen bei Basel, das mittlerweile aufgelöst wurde. Die Sammlung mit vielen antiken Stücken faszinierte die gelernte Bankkauffrau. „Ab da habe ich nur noch Antiquitäten gesammelt.“ Die meisten ihrer Exponate sind aus der Zeit um 1900, viele sind Gebrauchsgegenstände in Katzenform: „Kein Krimskrams, sondern edle Stücke.“ Oft wird sie auf Antikmärkten fündig und das Internet-Auktionsportal Ebay hat sie immer im Blick. Auch von Reisen bringt sie meist ein Souvenir mit: „Mir entgeht keine Katze.“

Das älteste Stück ihrer Sammlung ist ein holländisches Fliesenbild von 1640, das neueste eine Figur von Karl Lagerfeld mit Katze Choupette im Arm. Fast zu jedem Exponat kennt die 50-Jährige eine Geschichte. Sie erzählt, wer das Stück hergestellt hat, in wessen Besitz es einmal war oder wo sie es aufgestöbert hat. Zwischendurch schaut auch Siameskatze



BILDER: SKW(3)/ZG

Sabrina vorbei, das einzige lebendige Exemplar im Haus.

Den Traum, ein Museum zu eröffnen, trug Stock-Kühn lange mit sich herum. Ihre Sammlung wurde immer bekannter. Schon bevor sie öffentlich zugänglich war, kamen immer wieder Leute, um sie zu sehen. Eine Besucherin sagte ihr einmal, dass sie mehr Exponate habe als das Amsterdamer Katzenmuseum. „Ich habe mir das dann mal angeschaut – und es war tatsächlich so.“ Also beschloss sie, ihren Traum anzupacken und verfrachtete ihre Sammlung Stück für Stück vom oberen ins untere Stockwerk. Neue Räume wollte sie nicht mieten. „Ich will meine Katzen in der Nähe haben.“ Um jederzeit auch alleine durch ihre Sammlung wandeln zu können.

Nichts in ihrem Museum hat aus Versehen seinen Platz gefunden, jedes Stück wurde mit Bedacht drapiert, zu kleinen Szenen zusammengestellt. Die zwei größten Katzen, zwei fast menschengroße Puppen in üppigen Barockkleidern, sitzen auf einem Sofa, als würden sie darauf warten, dass bald Schwarztee mit Milch serviert wird. Das Museum ist eine begehbbare Liebeserklärung an die Katze – und keine kleine.

Zwischen Hunde- und Katzentypen zu unterscheiden, findet Stock-Kühn übrigens unsinnig. „Ich mag Hunde auch sehr gerne.“ Sie zögert kurz und lacht dann. „Aber die kann ich ja nicht auch noch sammeln.“

**Bilderstrecke unter: [morgenweb.de/ludwigshafen](http://morgenweb.de/ludwigshafen)**

**Bildung:** Beziehung zwischen Ludwigshafen und der türkischen Partnerstadt Gaziantep steht im Mittelpunkt / Präsentation im Herbst im Stadtmuseum

# Schüler erzählen filmisch Migrationsgeschichte

Von unserem Mitarbeiter Martin Vögele

Die Kamera ist am Brunnen vor dem

sich zu einem „Bündnis für Bildung“ zusammengeschlossen, um 13 BBS-Gymnasiasten der Jahrgangsstufen elf und zwölf in drei Workshops an



**Einbru**  
In das F  
kenstr  
woch ei  
Polizei  
Hausm  
die Bea  
wurde,  
  
**Film zu**  
Am Sar  
im Stad  
der Fil  
Grusch  
len ge  
Veranst  
lung  
die bis  
  
**CDU zu**  
Die CD  
rion Sch  
Unterri  
hafen n  
genübe  
habe: L  
rund 2  
650 Stu  
  
**i K**  
„Erleb  
Die Ap  
kantor  
1. Febr  
in der  
Georg  
straße  
Kompe  
Neuzei  
den fü  
meyer  
  
**Tipps 1**  
Die Ve  
der Bah  
tag, 31.  
das Sen  
nanzier  
und Ne  
delle w  
nahme  
75 Euro  
0621/51  
  
**Hochst**  
**FWG**  
**ist k**  
Die St  
Wähler  
aufmer  
teilneh  
form „  
offensic  
keinen I  
kunft d  
wird. Es  
gerbete  
liege be  
neu gew  
ge bisl  
nechte  
sie find  
19 Uhr,  
5. Janu  
  
**De**  
**m**